

Kirchenjahr

Warten lohnt sich

Eine Adventsgeschichte nach Lukas

– von Wolfhard Düver –

*„Der Menschensohn ist gekommen,
zu suchen und selig zu machen,
was verloren ist.“*

(Lk 19, 10)

IHR christliches **TAGUNGSHAUS**

**Haus
Lutherrose**





Friedrich-Bauer-Str. 5 • 91564 Neuendettelsau
Tel: 09874 68937-0 • Fax 68937-99
info@haus-lutherrose.de
www.haus-lutherrose.de



- ▶ mit eigener Kapelle
- ▶ helle, freundliche Tagungsräume
- ▶ großer, ruhiger Garten
- ▶ 77 Betten – 32 Zimmer mit DU/WC
- ▶ hervorragende Küche

Tagungen • Seminare • Freizeiten • Familienfeiern



BILD: US/PM

*Wolfhard
Düver,
Pfr., *1949,
war zuletzt
Pfarrer in
Mittenaar-
Bicken. 2014
ging er in
den Ruhe-
stand.*

*Zachäus
(Ausschnitt),
um 1750,
Emmanuel
Johann Karl
Wohlhaupter
(1683-1756)*



Da saß der kleine Mann mutterseelenallein auf seinem Baum und wartete. Noch war die Straße an dieser Stelle menschenleer. Nur ein paar Köter stromerten auf der Suche nach Fressbarem über den staubigen Lehm. Doch bald schon sollte sich das Bild ändern; da würde es hier vor Menschen nur so wimmeln. Gaffer würden den Weg säumen, Neugierige ein Spalier bilden; und das alles, um einem einzigen Mann zu begegnen; das alles, um ihn mit eigenen Augen zu sehen, um dessen Stimme mit eigenen Ohren zu hören und um vielleicht, in einem unbeobachteten Moment, den Zipfel seines Gewandes zu berühren. Doch noch war alles ruhig. Noch saß der kleine Mann mutterseelenallein auf seinem Baum und wartete.

Bei seinen Zeitgenossen war er alles andere als beliebt. Bestenfalls geduldet wurde er in dem Städtchen,

dessen Zugänge er kontrollierte, wenn er nicht wie jetzt auf einem Baum saß. Wollte jemand hinein, dann ließ er sich penibel jedes Stück Gepäck zeigen. Und wollte jemand hinaus, dann durchschnüffelte er mit der gleichen Penetranz selbst die persönlichsten Habseligkeiten. Unbarmherzig tat er, was er für Recht hielt, weil er im Auftrag der verhassten Römer handelte. Gnadenlos trieb er den Zoll ein, in ihrem Namen. Und rücksichtslos kassierte er mehr ab, als ihm zustand, auf eigene Rechnung, versteht sich. Ja, auf seinem Gebiet war der kleine Mann ganz groß. Denn was ihm die Natur an Größe verweigert hatte, das wollte er mit Gier und Geiz wettmachen. Doch wie einsam ist ein Leben, das Liebe bestenfalls als ferne Sehnsucht kennt, und menschliche Wärme als letzte Ahnung von einem Paradies, aus dem das Herz längst vertrieben war.

Jetzt tat sich etwas da unten. Jetzt kamen Leute. Jetzt wuchsen Stimmen zu Tumult. Jetzt wusste der Kleine: Es war klug, auf diesen Baum zu klettern! Denn unten hätte er keine Chance gehabt; weil die Großen ihn nicht mochten; weil er ihnen täglich so übel mitspielte. Unten hätten sie ihm mit Absicht den Rücken zugekehrt, hätten ihn an den Rand gedrückt. Unten hätten sie ihn übersehen und überhört, ganz bewusst. So hätten es die Großen dem Kleinen gezeigt. Und er hätte niemals gesehen, woran ihm so sehr gelegen war.

Damals in Jericho war Jesus plötzlich stehen geblieben. „Nun komm schon, Zachäus! Runter vom Baum! Beeil Dich!“ So sprach er von unten zu dem da oben. Unten glaub-



*Christus und
Zachäus,
Emmanuel
Johann Karl
Wohlhaupter
(1683-1756)*

ten die Leute, sie hörten nicht richtig. An ihnen war der Mann aus Nazareth mit seinen Schülern vorbeigezogen, einfach so. Und den habgierigen Gauner im Geäst, bei dem hielt er an, den nannte er sogar mit Namen!

Ein Fremder kannte den Namen des Zöllners

Steckte der Wanderprediger etwa mit denen unter einer Decke, für die der widerliche Halsabschneider auf dem Baum sich die Finger schmutzig machte?

Nicht weniger überrascht war der Zöllner. Träumte er? Da kannte einer seinen Namen – ein Fremder! Da nannte einer seinen Namen – ohne Abscheu. Wann war ihm so etwas zum letzten Mal passiert?

„Zachäus, willst Du Wurzeln schlagen da oben?“ lachte Jesus.

„Willst du mich nicht in dein Haus einladen? Ich will dein Gast sein!“ Jesus redete so; Jesus, von dem sich die Menschen wahre Wunderdinge erzählten. Kranke würde er heilen und Geister vertreiben. Predigen würde er wie kein anderer, und sogar Tote sollte er auferweckt haben. Die Dinge dieser Welt würde er auf den Kopf stellen und damit eine Brücke schlagen zwischen Himmel und Erde, zwischen Oben und Unten. In jenem Moment, als dieser Jesus zu Zachäus sprach, merkte der kleine Mann: Das Warten hatte sich gelohnt. Jetzt, wo Gott durch seinen Sohn zu diesem Menschen sein gutes Wort sagte, war der ein anderer, war aus dem kleinen Mann ein ganz großer geworden. Damals, als er hoch im Baum auf Jesu Kommen wartete, hatte Zachäus das Geheimnis des Advents entdeckt. ●

Buchtipps



Wolfhard Düver

„einsachtzig unter oben“

Verlag Kinzel, Manuela, Taschenbuch, 113 Seiten, ISBN 3955440907

Dieses Buch ist eine Sammlung von Gedichten und Aphorismen, in denen Wolfhard Düver Erlebnisse, Erfahrungen und Einsichten rund um die Themen Sterben, Tod und Leben verarbeitet. Der Autor, ein evangelischer Pfarrer, versteht es, dem oft Unaussprechlichen tiefgründig und traurig, wütend und witzig nachzuspüren. „einsachtzig unter oben“ ist ein ebenso anrührendes wie aufrüttelndes Buch – und ein tröstliches.



Zu bestellen über die die Freimund Buchhandlung

www.freimund-buchhandlung.de

Kirchenjahr

„Doppelt betet, wer singt“



Die Advents- und Weihnachtszeit – eine besondere Zeit zum Singen!

– von Detlev Graf von der Pahlen –

„Lasst das Wort Christi reichlich unter Euch wohnen, lehrt und ermahnt Euch selbst in aller Weisheit; mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in Euren Herzen!“ (Kol 3, 16). Mit diesen Worten fordert uns der Apostel Paulus auch heute auf, Gottes Wort unter uns wohnen zu lassen und Gott auf allerlei Weise zu singen.

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,
Gesellschaft und Kultur

Weihnachten



Heft 4 / 2018

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info> zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
Missionsstraße 3
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874-68934-0
E-Mail.: info@freimund-verlag.de